



► Nr. VO/2020/09129  
öffentlich

Lübeck, 31.07.2020

Bearbeitung: Jan Ehrich (E-Mail: jan.ehrich@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 107)

## **Anfrage AM Stegemann: Wirtschaftliche Entwicklung Innenstadt Lübeck**

### **Anfrage:**

Sehr geehrter Herr Krause,

in Anbetracht der Situation hinsichtlich der bereits bestehenden sowie der noch zu erwartenden Leerstände in der Lübecker Innenstadt möchte ich vorschlagen, den bei der WiFö angesiedelten Projektleiter für Innenstadtentwicklung & Leerstandsmanagement, Herrn Stefan Krappa (ggfs. zusammen mit Herrn Gerdes), zur nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses einzuladen, um zu erfahren, welche Planungen seitens der WiFö hinsichtlich der Leerstände bisher vorgenommen wurden bzw. was hier die Politik zur Umsetzung evtl. noch leisten kann und muss.

In der Ausgabe der LN vom 07.07.2020 deutet Herr Gerdes in seiner Kolumne die unumgänglichen, bevorstehenden Veränderungen in der Innenstadt ja bereits an (Anlage).

Mit besten Grüßen  
Heike Stegemann

### **Begründung:**

-

### **Anlage:**

Auszug Lübecker Nachrichten vom 07.07.2020

## WIRTSCHAFTSLAGE

---



Von Dirk Gerdes

---

# Fokus Innenstadt

**E**rst der Lockdown durch die Corona-Pandemie, dann die Nachrichten über eine mögliche Karstadt-Schließung: Die letzten Wochen haben deutlich gemacht, wie unsicher die Lage für den Handel in der Lübecker Innenstadt ist. Dass es aller Orts – und demnach auch in Lübeck – einen Strukturwandel gibt, der Innenstädte verändert, ist ja auch nicht neu. Wie immens die Auswirkungen aber sein können, wird oftmals erst durch so besondere Ereignisse wie die oben genannten deutlich.

Es gilt also nun, sich diesen Herausforderungen aktiv und zügig anzunehmen und Veränderungen im Rahmen der Möglichkeiten zu steuern. Dabei gilt es alle relevanten Akteure mit einzubeziehen – und das sind neben der Verwaltung, den Geschäftsbetreibern, Entwicklern, Forschern und in Teilen den Bürgern vorrangig die Immobilienbesitzer. Es muss gelingen, Konzepte zu entwickeln, die den Interessen aller Involvierten sowie den veränderten Ansprüchen der Kunden und den neuen Anforderungen an Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung gerecht werden. Zeitgleich müssen diese Konzepte attraktiv für Bewohner und Besucher gleichermaßen sein.

Klingt komplex. Ist es auch. Aber nicht unlösbar. Schließlich haben wir mit unserer historischen Altstadt und den Millionen Touristen außergewöhnliche Rahmenbedingungen, von denen andere Standorte nur träumen können. Das gilt es zu nutzen. Und wir sollten keine Zeit mehr verlieren.